

Sternsingeraktion 2023

Pressemappe

<u>Sternsingeraktion 2023: Millionen Schritte für eine gerechte Welt!</u>	<u>2</u>
85.000 Sternsinger*innen verbinden lebendiges Brauchtum mit dem Einsatz für eine gerechte Welt.	
<u>Kenia: Wasser sichert Überleben</u>	<u>3</u>
Inhaltlicher Schwerpunkt der Sternsingeraktion 2023 in Samburu und Marsabit (nördlichem Kenia).	
<u>Sternsinger*innen als Fundament des Hilfswerks</u>	<u>4</u>
Infos zur Projektzusammenarbeit der Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar.	
<u>Zahlen und Fakten zum Sternsingen.....</u>	<u>5</u>
Wissenswertes zur heurigen Sternsingeraktion und Spendenergebnisse des Vorjahres.	
<u>Von „Weisen aus dem Morgenland“ zu „Heiligen Drei Königen“</u>	<u>6</u>
Die biblische Geschichte, die Entwicklung im Mittelalter, die aktuelle Bedeutung des Brauchtums.	

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt:

Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at

Silvia Kreczy, 0676/88 011 - 1087, Mail: silvia.kreczy@dka.at

Sternsingeraktion 2023

Millionen Schritte für eine gerechte Welt

85.000 Kinder und Jugendliche sind zum Jahreswechsel unterwegs, um in ganz Österreich die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu bringen. Die solidarische Tour der Nächstenliebe reicht weit in die Welt hinaus. Die Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar, unterstützt notleidende Menschen, deren Armut sich durch Klimakrise, Pandemie und Inflation dramatisch verschlimmert hat. Rund 500 Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika können jährlich mit den Spenden finanziert werden.

Jeder Schritt von Caspar, Melchior und Balthasar ist ein wichtiges Puzzleteilchen, um unsere Welt zu einem besseren Ort für alle Menschen zu machen. Das Besondere an der Sternsingeraktion ist, dass Kinder und Jugendliche das Fundament der größten entwicklungspolitischen Spendenaktion Österreichs bilden. Die Heiligen König*innen leben einerseits den alpenländischen Brauch des Sternsingens und setzen sich andererseits für ein würdiges Leben unserer Mitmenschen im globalen Süden ein – mit Nahrung und sauberem Trinkwasser, Schulbildung und Betreuung für Straßenkinder, Schutz der Menschenrechte und Bewahrung der Schöpfung. Schwerpunkt der Sternsingeraktion 2023 ist die Unterstützung von Hirtenvölkern im nördlichen Kenia.

Alle, die an die Sternsingeraktion spenden und so das Anliegen der Kinder unterstützen, werden gleichsam zu Vierten König*innen. Diese wichtige Unterstützung kann gerne auch mit einer Spende auf das Spendenkonto der Dreikönigsaktion (IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330) oder online auf www.sternsingen.at/spenden erfolgen.

Auch die Wiener Städtische Versicherung steht der Sternsingeraktion zur Seite. „Selbstverständlich steht die Wiener Städtische der Dreikönigsaktion des Hilfswerks der Katholischen Jungschar auch in diesem Jahr als starker Partner zur Seite. Die Sternsingerinnen und Sternsinger leisten großartige Arbeit und zeigen vor, wie Solidarität und Nächstenliebe funktionieren kann. Dieses Engagement unterstützen wir sehr gerne“, so Ralph Müller, Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung.

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt:

Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at

Silvia Kreczy, 0676/88 011 - 1087, Mail: silvia.kreczy@dka.at

Kenia: Wasser sichert Überleben

Ein Schwerpunkt der Sternsingeraktion 2023 liegt im nördlichen Kenia, in den Regionen Marsabit und Samburu. In dieser wüstenähnlichen Region leben an die 80% der Menschen als Hirtenvölker von ihren Herden an Rindern, Ziegen, Schafen oder Kamelen. Landwirtschaft ist nur sehr begrenzt entlang der meist ausgetrockneten Flussläufe sowie auch rund um den Turkana-See möglich.

Die Lebenssituation der Menschen ist von Wassermangel geprägt. Der Klimawandel führt verstärkt dazu, dass Regen ausbleibt und Dürrephasen häufiger auftreten. Wenn es kein Wasser und kein Futter für die Tiere gibt, verenden diese, das führt auch bei den Menschen zu chronischer Armut. Und wenn es dann doch sehr selten regnet, dann extrem stark, was zu Überschwemmungen und Erdbeben führt.

Familien leiden unter Hunger, Kinder sind unter- und mangelernährt, was häufig dramatische Folgen für ihre Entwicklung hat. Ohne sauberes Trinkwasser entstehen Krankheiten wie Cholera oder Typhus. Medizinische Behandlung ist weit entfernt und kaum leistbar. Schwangere Frauen und Kinder sind besonders von Unterernährung und Krankheiten betroffen.

Die Regionen Marsabit und Samburu werden schon seit der Kolonialzeit vom Staat bei der Infrastruktur bzw. im Gesundheits- und Bildungswesen vernachlässigt. Ein Drittel der Kinder besucht keine Grundschule, über 70% der Bevölkerung sind Analphabet*innen. Besonders Mädchen und Frauen werden bei Bildung und Mitsprache benachteiligt, dazu kommen weibliche Genitalverstümmelung und Kinderheirat.

Die Sternsingerspenden fördern das Überleben der Menschen im nördlichen Kenia. Die beiden Partnerorganisationen - Pacida und die Yarumal Missionaries - sichern die wichtige Versorgung mit sauberem Trinkwasser durch (teilweise) solarbetriebene Pumpsysteme und leisten Soforthilfe bei lebensbedrohlicher Dürre und Hunger. In Zisternen werden die seltenen Regenfälle gesammelt und für Bewässerung genutzt. Mit Aufforstung und erneuerbaren Energiequellen wird wirksamer Umweltschutz betrieben.

Bildung ist die Basis für nachhaltige Entwicklung. Für Hirtenkinder, die tagsüber auf die Herden aufpassen, wurden Abendschulen eingerichtet, in denen sie Englisch und Kiswahili bzw. Lesen, Schreiben und Rechnen lernen. Bei jungen Männern rückt neben der Alphabetisierung auch thematisch die Friedenssicherung in den Fokus. Der Förderung von Frieden und Versöhnung dienen die Friedensgruppen in Schulen und Dörfern, Trainings mit unterschiedlichen Zielgruppen und Durchführung verbindender Sportevents.

Für eine gute Zukunft ist es wichtig, alternatives Einkommen zur Viehzucht zu schaffen. Frauen erhalten ein Startkapital, um Perlenketten oder Seife zu produzieren und zu verkaufen. Dazu kommen Trainings für innovative Landwirtschaftsprojekte wie etwa Bienenzucht, Gemüsegärten und den Anbau trockenresistenter Pflanzen. Die wirtschaftliche Stärkung der Frauen stärkt auch ihre Rolle und Mitsprache in den Gemeinschaften. In den Frauengruppen werden auch Themen der Hygiene und Gesundheitsförderung besprochen.

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt:

Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at

Silvia Kreczy, 0676/88 011 - 1087, Mail: silvia.kreczy@dka.at

Sternsinger*innen als Fundament des Hilfswerks

Kein Zweifel, die Welt braucht dringend mehr solidarisches Engagement. Weltweit ist die Armut durch die Coronapandemie wieder gestiegen, Kriege vernichten Menschenleben, die Klimakrise wird immer bedrohlicher. Die Spenden an die Sternsingeraktion leisten jährlich bei rund 500 Sternsingerprojekten wirksame Hilfe und tragen zu einer fairen und besseren Welt bei. Die Sternsinger*innen schaffen mit ihrem jeweils lokalen Einsatz das Fundament des internationalen Hilfswerks der Katholischen Jungschar, der Dreikönigsaktion.

„Hilfe zur Selbsthilfe“

Die von Armut betroffenen Menschen im globalen Süden wissen meist selbst, wie sie ihr Leben verbessern können. Die Dreikönigsaktion stellt ihnen die dafür nötigen Mittel zur Verfügung und unterstützt nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ solche Initiativen, die von Organisationen vor Ort konzipiert und durchgeführt werden. Die Vergabe der Spenden erfolgt nach eingehender Prüfung der Projektanträge. Die Hilfsprojekte sind auf mehrere Jahre ausgelegt und die Auszahlung erfolgt in Raten, entsprechend dem Projektfortschritt. Die Partnerprojekte der Dreikönigsaktion zielen auf wirksame und langfristige Verbesserungen von Lebensbedingungen für notleidende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika ab.

Inhaltliche Schwerpunkte der Projektzusammenarbeit

Kinder und Jugendliche stärken: Viele junge Menschen leben auf der Straße, müssen schwer arbeiten statt in die Schule zu gehen, werden sexuell ausgebeutet oder Opfer von Kinderhandel. Diese Kinder und Jugendlichen brauchen Schutz, Begleitung und Unterstützung. Mit den Hilfsprojekten der Sternsingeraktion können sie ihre Gegenwart und ihre Zukunft positiv gestalten.

Ernährung sichern: Obwohl weltweit genug Lebensmittel produziert werden, sind Hunger und Unterernährung für über eine Milliarde Menschen trauriger Alltag. Die Dreikönigsaktion unterstützt nachhaltige Landwirtschaft und einkommensschaffende Initiativen. Der Zugang zu Land und anderen Ressourcen muss gerechter, ihre Nutzung nachhaltiger werden. Wir fordern und fördern - in unseren Projektländern und in Österreich - faire Wirtschafts- und Handelsstrukturen sowie zukunftsfähige Lebensstile.

Nachhaltig wirtschaften: Die Ressourcen und Rohstoffe unserer Erde sind begrenzt, die brutale Ausbeutung nimmt jedoch weder Rücksicht auf Umwelt noch auf Menschenrechte. Das Leid vieler Menschen und die Zerstörung der Umwelt sind fatale Folgen. Die Hilfsprojekte der Sternsingeraktion zielen auf das Wohlergehen der Menschen und den sorgsam Umgang mit den natürlichen Ressourcen ab.

Zivilgesellschaft und engagierte Kirche stärken: Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen vor Ort ist die Dreikönigsaktion Teil einer Kirche und Zivilgesellschaft, die konsequent an der Seite der Benachteiligten und Unterdrückten steht und die kompromisslos für die Bewahrung der Schöpfung eintritt.

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt:

Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at
Silvia Kreczy, 0676/88 011 - 1087, Mail: silvia.kreczy@dka.at

Zahlen und Fakten zum Sternsingen

- ★ Rund zwei Drittel der Sternsinger*innen sind Mädchen.
- ★ In 19 Ländern des globalen Südens kommen Sternsingerspenden zum Einsatz.
- ★ Rund 190 Euro ersingt jedes Sternsingerkind beim Einsatz für eine gerechte Welt.
- ★ Rund 500 Hilfsprojekte können pro Jahr finanziert werden.
- ★ In nahezu 3.000 österreichischen Pfarren sind Sternsinger*innen unterwegs.
- ★ 30.000 Jugendliche und Erwachsene unterstützen die Sternsinger*innen nach Leibeskräften.
- ★ 85.000 Sternsinger*innen sind österreichweit unterwegs.
- ★ Rund 500.000 Sternsinger*innen sind es in ganz Europa.
- ★ Geschätzte 420.000 km legen die Sternsinger*innen gemeinsam zurück und umrunden damit zehn Mal die Erde.
- ★ An die 4.000.000 Kinder und Jugendliche haben in Österreich seit 1954 beim Sternsingen die ersten Erfahrungen mit ehrenamtlichem Engagement gesammelt.
- ★ Bei der letzten Sternsingeraktion 2022 wurde eine „Spenden-Schallmauer“ durchbrochen: Seit den Anfängen 1954/55 konnten die Sternsinger*innen über 500 Millionen Euro ersingen.

Spendengütesiegel: Spenden mit Garantie

Die Finanzen der Dreikönigsaktion werden jährlich von unabhängigen Wirtschaftsprüfer*innen kontrolliert. Das „Spendengütesiegel“ garantiert Transparenz und objektive Sicherheit bei der Spendenabwicklung.

Sternsingerspenden sind steuerlich absetzbar

Spenden an die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar sind steuerlich absetzbar. Wenn sie beim Sternsingerbesuch (oder der Onlinespende) bekannt gegeben werden, werden die Daten von der Dreikönigsaktion an das Finanzamt übermittelt. Ebenso geschieht das bei Spenden via Erlagschein.

Sternsinger*innen der Katholischen Jungschar können sich ausweisen

Alle Sternsingergruppen führen einen Ausweis mit sich. So lässt sich leicht erkennen, dass sie im Auftrag der Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar unterwegs sind.

Endergebnis der Sternsingeraktion 2022

Diözese	Spenden 2022	Spenden 2021	absolut 2022	in %	in %
Wien	€ 2.296.717,53	€ 2.324.723,33	-28.005,80	-1,20	15,01
St.Pölten	€ 1.517.772,11	€ 1.221.517,06	296.255,05	24,25	9,91
Linz	€ 3.275.317,09	€ 3.003.790,78	271.526,31	9,04	21,39
Salzburg	€ 1.504.420,69	€ 1.040.806,74	463.613,95	44,54	9,83
Innsbruck	€ 1.310.489,91	€ 1.168.082,34	142.407,57	12,19	8,56
Feldkirch	€ 873.588,79	€ 745.998,03	127.590,76	17,10	5,71
Klagenfurt	€ 1.109.093,39	€ 1.104.422,61	4.670,78	0,42	7,24
Graz	€ 2.370.394,37	€ 2.001.210,04	369.184,33	18,45	15,48
Eisenstadt	€ 746.159,32	€ 707.817,54	38.341,78	5,42	4,87
bundesweite Spenden	€ 306.566,06	€ 53.487,42	253.078,64	473,16	2,00
Sternsingerergebnis	€ 15.310.519,26	€ 13.371.855,90	1.938.663,36	14,50	100,00

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt:

Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at
 Silvia Kreczy, 0676/88 011 - 1087, Mail: silvia.kreczy@dka.at

Von „Weisen aus dem Morgenland“ zu „Heiligen Drei Königen“

In der Bibel steht nichts darüber, dass Könige zum neugeborenen Jesuskind kamen. Stattdessen ist von Magiern und Sterndeutern die Rede. Was waren das für Männer?

Sterndeuter waren gelehrte und weise Männer, die den Lauf der Sterne erforschten und deuteten. In Persien wurden sie auch Magier genannt. An den Königshöfen übten sie damals großen Einfluss auf die Entscheidungen und Urteile der Herrschenden aus. Sie waren nämlich in der Lage, den Stand der Sterne, aber auch Sonnen- und Mondfinsternisse mit großer Genauigkeit vorauszusagen. Zugleich wussten sie den Stand der Gestirne als Vorzeichen für das künftige Geschick der Menschen zu deuten. So trauten ihnen viele Menschen damals besondere und wunderbare Kräfte zu.

Woher kamen die Sterndeuter/Magier?

Im Matthäus-Evangelium heißt es: „Sie kamen aus dem Osten“ Damit könnte das Zweistromland Mesopotamien gemeint sein. In einer alten Keilschrift heißt es: „... dann wird ein großer König im Westland aufstehen, dann wird Gerechtigkeit, Friede und Freude in allen Ländern herrschen und alle Völker beglücken“. Unter „Westland“ verstanden die Babylonier damals Palästina.

Was war der Stern von Bethlehem?

Der Stern von Bethlehem könnte einer Theorie von Johannes Kepler zufolge eine spezielle Konstellation von Jupiter und Saturn gewesen sein: Die Laufbahnen dieser zwei Planeten waren so nahe aneinander, dass sie den Eindruck eines einzelnen, besonders strahlenden Sternes ergaben.

Wie viele Sterndeuter waren es?

Wie viele Sterndeuter nach Bethlehem kamen, wissen wir nicht. Auf alten Bildern sind vier Magier zu sehen, auf dem ältesten überlieferten Bild nur zwei. In einigen frühchristlichen Kirchen sind einmal sogar zwölf Magier zu sehen. Papst Leo der Große (5. Jhd.) meinte aber, dass es dem gesunden Menschenverstand entspräche, dass drei Gaben auf drei Überbringer hinweisen würden. Jeder von ihnen stand für einen der damals bekannten Erdteile Afrika, Asien und Europa. Die Könige verkörpern der Legende nach auch die drei Lebensalter: Jüngling, Mannesalter und Greis.

Warum schenkten sie Gold, Weihrauch und Myrrhe?

Der Überlieferung nach brachten die Sterndeuter dem Jesuskind Gold, Weihrauch und Myrrhe. Gold war das würdige Geschenk an einen König. Weihrauch symbolisiert die Gegenwart Gottes und das Gebet. Der aufsteigende Rauch, als Verbindung zwischen Erde und Himmel, galt schon vor Jahrtausenden als heilig. Er steht auch für Reinigung und gilt als Heilmittel. Das Baumharz Myrrhe erinnert daran, dass Gott zu uns als ein verletzliches, sterbliches Menschenkind gekommen ist. Myrrhe sollte gegen Entzündungen wirken, galt als desinfizierend, blutstillend und schmerzlindernd.

Warum wurden aus den Sterndeutern Könige?

Im 6. Jahrhundert wurden aus den Sterndeutern Könige. Man nahm an, dass nur Könige Königsgeschenke überreichen können. So las man es auch in den alten Weissagungen der Bibel (Psalm 72:10) über das Kommen des Messias: „Die Könige von Tharsis werden Geschenke opfern; die Könige von Arabien und Saba werden Gaben darbringen ... es werden ihn alle Könige der Erde anbeten, alle Völker ihm dienen.“ Auf Bildern sind die Magier seit dem 10. Jahrhundert als Könige dargestellt.

Was bedeuten ihre Namen?

In der Bibel werden die Namen nicht genannt. Sie tauchen erst im 6. Jahrhundert auf: Melichior, Bithisarea und Gathaspa. Es dauerte 300 Jahre, bis daraus die heute bekannten Namen Caspar, Melchior und Balthasar wurden. Caspar bedeutet „Schatzmeister“ (persisch). Er soll Weihrauch zur Krippe gebracht haben. Melchior heißt „König des Lichtes“ (hebräisch). Er trug das Gold zur Krippe. „Balthasar“ bedeutet in der aramäischen Sprache: Beschütze sein Leben. Er brachte die Myrrhe.

Warum wurden die Drei Könige als Heilige verehrt?

Die Sterndeuter bzw. Könige können als Vorbilder für christliche Lebensweise gesehen werden. Sie brachten den Mut auf, sich auf den Weg zu machen. Sie vertrauten dem Stern und waren die ersten Menschen, die an der Krippe niederknieten. Das Fest der Heiligen Drei Könige am 6. Januar heißt eigentlich Epiphanie, d.h. das Aufscheinen Gottes vor allen Völkern der Erde. Diese waren in den Königen vertreten, die dem einen Herrn der Welt huldigten. Ihre Verehrung erlebte im 9. Jahrhundert in Mailand einen Höhepunkt. Als dann die angeblichen Gebeine der Heiligen nach Köln überführt und in einem goldenen Schrein beigesetzt wurden, zogen die Gläubigen in großen Scharen dorthin. Die wundertätige Kraft des Schreins galt als grenzenlos. Kranke berührten ihn und hofften auf Heilung. Von Köln aus breitete sich die Verehrung der Heiligen Drei Könige über ganz Nordeuropa aus. Sie wurden die Patrone der Wallfahrer und Wanderer.

Warum schreiben die Sternsinger/innen 20-C+M+B-23 an die Tür?

C+M+B (das dritte + steht über dem M) und das aktuelle Jahr schreiben die Sternsinger*innen mit geweihter Kreide an die Tür. Es bedeutet „Christus mansionem benedicat“, übersetzt „Christus segne dieses Haus“, und soll Frieden und Segen für das kommende Jahr bringen. Daneben gibt es einige andere Interpretationen des CMB, wie z. B. „Caspar, Melchior und Balthasar“. Die drei Kreuze stehen für die Dreifaltigkeit. Früher galt der Dreikönigssegens als Schutz gegen „Zauberey“, geweihtes Dreikönigswasser wurde gegen Krankheiten verabreicht und auf die Felder gesprüht. Es hieß, dass jene Felder, über die die Sternsinger/innen gehen, doppelte Ernte bringen.

Wie wurde das Sternsingen zu einer Aktion der Katholischen Jungschar?

Die Katholische Jungschar hat im Winter 1954/55 das Sternsingen aufgegriffen, um auf Anfrage von Karl Kumpfmüller, erster und langjähriger Direktor der MIVA, „ein Motorrad für die Mission“ zu finanzieren. Begeisterung und Resonanz in der Bevölkerung übertrafen alle Erwartungen: Die Wunden des Krieges waren in unserem Land noch nicht zur Gänze verheilt. Trotzdem war die Hilfsbereitschaft der Österreicher*innen gewaltig: 42.386,68 Schilling (€ 3.080,-) wurden ersungen. Der Startschuss war geglückt und die Katholische Jungschar erfüllt bis heute in 98 Prozent aller Pfarren einen alten Brauch mit neuem Sinn: die befreiende Botschaft des Evangeliums zu verkünden und an einer gerechten Welt mitzuwirken.

Mehr Infos zu den Hintergründen des Brauchtums: <https://www.dka.at/sternsingen/hintergruende-zum-sternsingen>

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt:

Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at
Silvia Kreczy, 0676/88 011 - 1087, Mail: silvia.kreczy@dka.at